

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Tagblatt. 1896-1896 1896

206 (10.9.1896) Zweites Blatt

Freiburger Tagblatt.

Verkündungsblatt und allgemeiner Stadt-Anzeiger.

Erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. — Bezugsbedingungen: Vierteljährlich 1 M. und 25 Pf. Erägerlohn, durch die Post bezogen vierteljährlich mit Bestellgeld 1 M. 65 Pf. Einrückungsgebühr: Ortsanzeigen die einpaltige Grund- oder kleine Zeile 10 Pf., Auswärtige die kleine Zeile 20 Pf., Reklamen 30 Pf. — Eingetragen in der Postzeitungsliste Nr. 2463. Für die Aufnahme von Anzeigen an einem bestimmt vorgeschriebenen Tage, sowie für bestimmten Platz der Anzeigen wird keine Verantwortung übernommen.

Nr. 206

(65ter Jahrgang)

Donnerstag den 10. September

(Fernsprech-Anschluß Nr. 37)

1896

Zum siebenzigsten Geburtstage Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden.

„Ich konnte nicht finden, daß ein feindlicher Gegensatz sei zwischen Fürstenrecht und Volksrecht; ich wollte nicht trennen was zusammengehört und sich wechselseitig ergänzt: Fürst und Volk unauflöslich vereint unter dem gemeinsam schützenden Banner einer in Wort und That geheiligten Verfassung. Ich spreche gerne die Zuversicht aus, daß es seinen freudhaften Versuchungen gelingen werde, dieses beglückende Band zwischen Fürst und Volk zu lodern.“
Großherzog Friedrich beim Schluß der Kammerverhandlungen am 30. August 1860.

Gold'nes Wort aus Fürstenmunde! Lange ist der Tag entschwunden,
Als es von erhab'nem Throne schnell den Weg zum Volk gefunden,
Als in stammender Begeißrung dankbar sich die Herzen hoben,
Um dem väterlichen Mahner Treu um Treue zu geloben.
Siehe! Der wie Wasserbäche lenkt das Menschenherz auf Erden,
Nies Dein zuversichtlich Hoffen nimmermehr zu Schanden werden!
Wo im deutschen Fürstentranze findet sich ein Haupt hienieden,
Dem so eng sein Volk verbunden, dem solch' Liebe ward beschieden?
Nur die Liebe ist's, die heute hat Dein Volk zu Dir entfendet!
Sieh' das Glück in Aller Augen — Deinem Antlitz zugewendet —
Die Dir bringen Huldigungen, die Dir Heil und Segen rufen,
Die ihr Liebeszeichen legen heut' auf Deines Thrones Stufen!

Heut' im schönen Heimathlande halte Umschau in der Runde!
Von der grünen Maianaue bis hinab zum Tauberggrunde,
Von des deutschen Rheines Ufern bis zur höchsten Schwarzwaldu-
hütte,
Alle Deine Kinder senden himmelwärts nur eine Bitte:
Daß der Ewige dem Lande noch den Vater lang erhalte
Und sein Segen ob dem weissen Haupte seines Fürsten walle,
Daß — wie schon seit siebzig Jahren — immerdar bestehen bliebe
Und noch fester All' umwinde ein „beglückend Band“ der Liebe.
Hoher edler Fürst! Dich feiern heute viele Millionen
Auf dem weiten Erdenrunde, überall wo Deutsche wohnen,
Die nach vaterländ'cher Weise Herzenstreue und Liebe pflegen
Und in Worten und in Tathen tönt Dein Name allerwegen!

Dem es liegt Dein Buch des Lebens allen Herzen aufgeschlagen:
Es erzählt bewegt dem Volke viel voll Reid und Freudentagen
Und von treuer Pflichtenfüllung und von festem Gottvertrauen,
Das Dich ließ zu allen Zeiten, muthig in die Zukunft schauen.
Und ein Blatt erzählt dem Deutschen: — wohl für alle
Ewigkeiten! —
Wie Du mit Prophetenblicke seit den frühesten Jugendzeiten
Sahst durch dichte Nebelwolken ein zerriffen Reich vergehen,
Und dem neuen Reiche voran Hohenzollerns Banner wehen!
Wie nach unentwegtem Schaffen, treuer Arbeit ohne Gleichen,
Dein beglücktes Auge endlich sah die letzten Nebel weichen,
Und im fränk'ischen Königsschlösse, als das große Werk begründet
Du, ein deutscher Kaiserherold! hast das neue Reich verkündet!

Heil Dir Fürst im Silberbarte! Heil der Fürstin und den
Deinen!
In dem deutschen Segenswunsche wollen Alle wir uns einen,
Und des Schwarzwaldu's duft'ge Tannen mögen oft noch stärker
rauschen,
Wenn in den geliebten Thälern Deinem Wort sie können lauschen!

Eng verbunden mit den Kaisern, mit des Reiches Paladinen —
Denen als „getreuer Eckart“ Du bist allezeit erschienen!
Wird bereinst in fernen Tagen in Germanias Ruhmeshallen
Badens edle Fürstenperle „Friederich der Deutsche“ wallen!

Freiburg im Breisgau, 9. September 1896.

S. Kohlbecker.

Holz-Versteigerung.

Am Freitag, den 11. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr werden hinter dem Schillerplatz bei der Rothmann'schen Wäscherei, Reisigabfälle, um 1/26 Uhr desielben Tages, Holzabfälle an der Schwabenthorbrücke losweise versteigert.
Freiburg im Breisgau, den 8. September 1896.
Städt. Tiefbauamt.

Freiwillige Feuerwehr

Freiburg im Breisgau.
1. Compagnie.
Montag, den 14. September 1896:
Compagnie-Übung.
Anreten Abends 5 Uhr bei den Sprinkhäusern; Abmarsch 1/26 Uhr.
Nach beendeter Übung findet bei Kamerad W. Hoh „Abdrill“ Abends 8 1/2 Uhr die
Wahl des Compagnie-Vertreters
statt und nachher eine kleine Feier zu Ehren der Dekorirten
Freiburg im Breisgau, den 9. September 1896. 3.1
Der Hauptmann:
Heinrich Böhler.

Männergesangverein „Frohsinn“

Sonntag, den 13. d. Mts., findet ein
Sänger-Ausflug nach Todtnau
statt, wozu wir die verehrl. passiven Mitglieder mit Familienangehörigen freundl. einladen. Abfahrt per Stettwagen Morgens 1/26 Uhr. Fahrpreis hin und zurück 2 Mark à Person.
Anmeldungen werden bis Freitag Abend im Vereinslocal „zum Waldhorn“ entgegengenommen. Sollte es Tags vorher oder am Sonntag selbst regnerische Witterung sein, so findet der Ausflug nicht statt.
Der Vorstand.

Gut möbl. Zimmer m. Pension zu verm. Zu erst. im Verlag. 251
Umöblirtes gr. Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten Saalstraße 35, 3. Stod. 832
Auf sofort oder später werden 2 bis 3 geräumige, schön möblirte 830.2.1
Zimmer.
nur Parterre oder 1 Treppe, in angenehmer, frequenter Straße im Mittelpunkt der Stadt auf längere Zeit zu mietten gesucht. Gest. Angebote unter S. 23 an den Verlag d. Bl.

Einfamilienhaus,

enth. 10 Zimmer, 2 Mansarden, Küche, Badezimmer, dabei Garten, an der Güntersthalstraße, in der Nähe der Sternwald Anlagen auf 1. Oktober d. J. miethtret. Auskunft durch S. Vottor, Freiburg im Breisgau, Schwabenthor. 887.3.1

Schulkreis Freiburg im Breisgau.

Kreisversammlung

zu Ehren des 70. Jubiläums-Geurtsfestes Seiner Königl. Hoheit unseres allergnädigsten Landesfürsten, des Großherzogs Friedrich von Baden, findet statt
Samstag, den 12. Sept., nachmittags 2 Uhr in der Gambriushalle dahier, wozu nicht nur die Herren Lehrer unseres Schulkreises mit ihren Familien, sondern auch die Herren Kollegen benachbarter Kreise mit der Bitte um zahlreich's Erscheinen freundlichst eingeladen werden. Näheres wird durch ein Festprogramm bekannt gegeben.
Freiburg im Breisgau, den 7. September 1896.
Der Kreisvertreter:
Dammert. 789

Von der Reise zurück.

Hans Meyer,

pract. Arzt.
860.2.1

Gesucht

ein gut möblirtes Zimmer gegen die Straße nebst Kasse per ersten Oktober. Angebote mit Preis unter S. 276 an den Verlag d. Bl.

Zu vermieten

per 1. Oktober, in der Nähe des Theaters, ein 3. Stod mit 2 großen Zimmern, Küche, Keller u. s. w., nur an ruhige Leute. 858
Zu erfragen im Verl. d. Bl.

Donnerstag, den 10. September, Abends präcis 8 1/2 Uhr:
Oeffentlicher Vortrag
über
Ernst Curtius und Olympia
von
Professor Dr. F. Baumgarten
in der
Turnhalle des Grossherzogl. Gymnasiums
Eingang durch die Gitterthüre am Rottecksplatz.
Das Eintrittsgeld (1 M. für den Sitzplatz) wird am Eingang der Halle erhoben. 885

Englischer Unterricht

wird nach praktischer Methode von einer Engländerin ertheilt. Anmeldungen zu einzelnen Stunden, sowie zur Theilnahme an einem Conversations-Cursus werden entgegengenommen
865 Pension Zahn, Zähringerstrasse 7. G. Ch.

Wohnung gesucht.

4 große Zimmer, 1 Badezimmer und Zugehör in ruhiger, gesunder Lage, werden von einer auswärtigen, besseren Familie aus 3 erwachsenen Personen, per 1. Oktober od. später zu mietten gesucht. Angebote unter Z. 281 an den Verl. d. Bl. 873

Auf 1. Oktober

oder später zu vermieten ein freundlicher Kieflod mit 3—4 Zimmern, Küche und Zugehör an eine kleine Familie. Friedhofstraße 3. 883

2 Wohnungen, je fünf Räume, mit Mädchenzimmer,
1 Wohnung, 3 Zimmer, mit Mansarde, für ruhige Familien, welche nicht wieder vermieten, per 1. Oktober Kaiserstr. Nr. 23 frei. 852.3.1
Näheres im Laden daselbst.

Theater.

Auf 1. Oktober
zu vermieten eine freundliche Wohnung, 3. Stod, mit 4 Zimmern, Küche, mit Mansarde und Zugehör. Näheres zu erfragen Zähringerstrasse 24, im Laden. 836.2.1

Ein gut möblirtes Zimmer mit voller Pension zu vermieten S'Wasstraße 4. 857

Zu vermieten

ein schönes Zimmer in gutem Hause an eine Dame, per sofort oder 1. Oktober. Zu erfragen im Verl. d. Bl. 873.3.1

Zu vermieten

auf 1. Oktober eine Mansarden-Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Zugehör an ruhige Leute. Zu erfragen Clarast. 98. 841.2.1

Zu vermieten

auf 1. Oktober in schönster Lage der Kaiserstraße zwei ummöblirte, große Zimmer. Zu erst. im Verl. d. Bl. 865.2.1

Zimmermädchen,

das längere Zeit in feineren Haushalten thätig war und gute Zeugnisse besitzt, sucht auf 1. Okt. ähnliche Stelle. Gest. Angebote unter W. 280 an den Verlag d. Blattes erbeten. 863

Auf 1. Oktober

sind 2 ineinandergelagerte, unumöblirte Zimmer an eine Dame zu vermieten, ev. Küchenbenutzung. Näheres im Verlag d. Bl. 853

Mädchen.

in Küche und Hausarbeit erfahren, sucht zum 1. Oktober 888
Frau Elso Kempke,
Kaiserstraße 25 a, 3. Stod.

Man beachte die stets neu decorirten vier Schaufenster.

Gesucht

auf 1. Okt. ein einfaches Mädchen von 14—15 Jahren. Zu erst. im Baden, Bertholdstraße 7. 892.2.1

Ein Mädchen,

in Küche und Haushalt erfahren, sucht auf 1. Oktober Stelle. Zu erfragen im Verlag d. Bl. 846.2.1

Ein Mädchen

vom Lande, welches nähen und etwas kochen kann, wird sofort gesucht in Nr. 29 Hildstraße, 2. Stod, Freiburg im Breisgau. 850.2.1

Eine selbständige Herrschafts-Köchin geübten Alters sucht Stelle, entweder als Köchin oder als Haushälterin bei einem älteren, soliden Herrn in Freiburg im Breisgau oder Umgegend auf 1. Oktober. Zu erfragen im Verl. d. Bl. 885

Ausläufer

somit gesucht für ein Confections-Geschäft. Angebote unter P. 278 an den Verlag d. Bl. 881

Köchin

in feines Herrschaftshaus auf 1. Oktober nach Mainz gesucht. Gute Empfehlungen nötig. Adressen im Verlag d. Bl. abzugeben.

Ein Mädchen

aus besserer Familie, 20 Jahre alt, das im Kleidermachen bewandert ist und auch Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Zimmermädchen auf 1. oder 15. Oktober. Adresse: Fel. Kästgen Stäger, Münchweiler bei Willingen, Baden. 854.4.1

Gewandtes Zimmermädchen sucht Stelle auf 1. Okt. Näh. Winterthalerstr. 65. 895 Baron von Derken.

Ladnerin.

Ein Fräulein mit schöner Handschrift für ein Colonialwaren Geschäft gesucht. Kost ohne Wohnung im Hause. Schriftliche Angebote unter U. 278 an den Verlag dieses Blattes. 843.3.1

Ein Mädchen,

das einer größeren Küche und Haushaltung gewachsen ist, wird auf 15. September oder 1. Oktober bei hohem Lohn auf das Land in der Nähe Freiburg gesucht. Näheres zu erfahren im Arbeits-Nachweis-Büreau. 861.3.1

Lehrling gesucht.

Ein junger Mann aus guter Familie kann jetzt oder später in einem hiesigen Bank-Geschäft als Lehrling

Lehrling

eintreten, wo demselben Gelegenheit gegeben wird, sich in sämtlichen kaufmännischen Arbeiten gründlich auszubilden. Angebote besördert unter T. 277 der Verlag d. Bl.

Auf 1. Oktober wird ein mit guten Zeugnissen versehenes, coang.

Mädchen,

das gut bürgerlich kochen und allen Hausarbeiten vorstehen kann, zu einer kleinen Familie gesucht. F. Dingeldey, Karlsstr. 51. 855

Bäckerbursche

wünscht auf 1. Oktober Stelle, hier oder auswärts. Zu erfragen bei Brunner, Löwenstr. 16. 866

Conditor-Gehilfe

kann sofort eintreten bei Conditor G. Sütterle, Schusterstraße 13. Ein angehender 889

Köchin,

die bürgerlich kochen kann und sich auf Hausarbeit versteht, gegen guten Lohn auf 1. Oktober gesucht. Prof. Baumgarten, Dreifamstraße 5. 884

Für die Herbst- u. Winter-Saison 1896/97

zeigen den Eingang sämtlicher Neuheiten in

Regenmänteln, Rädern, Jackets, Capes
Pellerinen, Kinder- u. Mädchenmänteln,
Blousen, Costümen, Costüm-Röcken

an.
= Neu =

aufgenommen haben die Artikel:

Hauskleider (Morgenröcke),

Velocostüme und Pelz-Capes.

Unser Lager ist auf's Reichhaltigste sortirt, so dass jeder Geschmacksrichtung Rechnung getragen werden kann.

Die Preise sind anerkannt billigst berechnet und jedes Stück mit sichtbaren, deutlichen Zahlen ausgezeichnet.

Bei Baarzahlung gewähren 5% Skonto.

869.1

M. Stein & Sohn.

Bechre mich anzuzeigen, dass mir auf der Landes-, Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung in Nürnberg für vorzügliche

Flügel und Pianinos

in Ton- und Ausstattung die goldene Medaille zuerkannt wurde.

V. Berdux, Hofpianofabr. in München.

Alleiniger Vertreter dieser Instrumente für Freiburg im Breisgau und Umgegend 847.3.1

Herr W. Mohr, Planohandlung,

Ecke der Friedrich- und Merianstrasse.

Ein älteres Mädchen

aus besserer Familie sucht Stellung auf 1. Oktober als Haushälterin, Weißzeugbesitzerin oder zu eins. Dame. Zeugnisse liegen zu Diensten. Angebote unter M. F. an den Verlag d. Bl. 879.2.1

Die Best-Fahrrad-Werke

Carl & Theodor Hess

Mannheim

suchen 875.2.1

für Freiburg im Breisgau und alle

größeren Plätze tüchtige, solvente

Generalvertreter.

Rohrstühle werden schön und

billig eingeflochten, sowie Matratzen

gemacht. Weberstr. 19. 863

Ochmdgras

zu verkaufen, circa 2 1/2 Mor-

gen. Wo? sagt der Verlag dieses

Blattes. 881

Radolfzeller

Zentralmarkt-Loose

à 1 Mk.

sind zu haben im Verlag des

Freiburger Tagblattes.

Verloren

ein goldener Taschenuhrenschlüssel mit Amethyst auf dem Wege Werberstraße, Rottdeckplatz, Ringstr., Kaiserstr., Salzstr. Der ehrliche Finder wird gebeten, den Schlüssel in der Erwinstraße Nr. 4 gegen gute Belohnung abzugeben

Verloren

Gülden mit weißem, zolligem Fell, hier auf den Ruf „Jocot.“ Gegen Belohnung abzugeben 87 Marienstraße Nr. 2.

Schirm

verwechselt, 885.2.1 seidener Damenschirm, am Samstag Vormittag im Hauptpostgebäude. Derselbe kann umgetauscht werden im Gasthof zum Rheinischen Hof.

Erklärung!

Da ich seit 15. Juli meine Mutter aller Verbindlichkeiten ent-hoben habe, bitte ich, sich bei allen ferneren Angelegenheiten an mich selbst wenden zu wollen. 844

Erklärung!
Da ich seit 15. Juli meine Mutter aller Verbindlichkeiten ent-hoben habe, bitte ich, sich bei allen ferneren Angelegenheiten an mich selbst wenden zu wollen. 844

Erklärung!
Da ich seit 15. Juli meine Mutter aller Verbindlichkeiten ent-hoben habe, bitte ich, sich bei allen ferneren Angelegenheiten an mich selbst wenden zu wollen. 844

Erklärung!
Da ich seit 15. Juli meine Mutter aller Verbindlichkeiten ent-hoben habe, bitte ich, sich bei allen ferneren Angelegenheiten an mich selbst wenden zu wollen. 844

Erklärung!
Da ich seit 15. Juli meine Mutter aller Verbindlichkeiten ent-hoben habe, bitte ich, sich bei allen ferneren Angelegenheiten an mich selbst wenden zu wollen. 844

Erklärung!
Da ich seit 15. Juli meine Mutter aller Verbindlichkeiten ent-hoben habe, bitte ich, sich bei allen ferneren Angelegenheiten an mich selbst wenden zu wollen. 844

Erklärung!
Da ich seit 15. Juli meine Mutter aller Verbindlichkeiten ent-hoben habe, bitte ich, sich bei allen ferneren Angelegenheiten an mich selbst wenden zu wollen. 844

Erklärung!
Da ich seit 15. Juli meine Mutter aller Verbindlichkeiten ent-hoben habe, bitte ich, sich bei allen ferneren Angelegenheiten an mich selbst wenden zu wollen. 844

Gente Mittwoch:

Schlachtfest.

Feine Leber-, Grieben-, Bratwurst und Hönertwurst. Auch ist stets reines Schweine-fett zu haben. Hummel's Weinstube. W. Ernst. 897

Gente Abend von 4 Uhr ab:

Feine Blut-

u. Leberwürste

J. Kanstinger, Schweinemeyer, 870

Lehenstraße Nr. 32.

Haus mit

Einfahrt

zu kaufen

geht. Angebote mit Beschrei-bung und Preis unter V. 279

an den Verl. d. Bl. 862.2.1

Möbeln u. Betten

wegen Umzug zu verkaufen. U die großen Umzugskosten im Oktober zu sparen, werden sämtliche 6 Magazine voll einfachen und feinen, guten Möbeln, Sophas, Spiegeln und Betten zu den billigsten Preisen verkauft. Es ist hiermit Jedermann Gelegen-heit geboten, gute und billige Einrichtungen zu kaufen in

F. Wagner's

Möbelmagazin, Kartoffelmarkt,

Eingang Franziskanerstraße Nr. 3,

888 am Thor. 2.1

NB. Sämtliche gelauteten Mö-
bel können, bis zum Gebrauch

nochwendig, unentgeltlich auf Lager

bleiben. D. Ds.

Rudolph Schrempf

offert 894.3.1

Säringe,

neue, schöne, frische,

per Stück 6 Pfennig.

Es genügt ein ganz kleiner Zusatz von

MAGGI'S

Suppenwürze, um augensichtlich jede,

auch nur mit Wasser und Einlagen her-

gestellte Suppe, überraschend gut und

kräftig zu machen. Zu haben bei

H. Hölzer, Kaiserstr. 57.

Bestens empfohlen werden Maggi's

praktische Giehhähnen zum Spar-

amen und bequemen Gebrauch der Suppen-

würze.

Crystall-Eis,

aus destillirtem Wasser berei-

tet, liefert in kleinerem und größe-

rem Quantum in Stangen von

16 und 40 Pfund 810.3.1
Schlossbergbrauerei,
Freiburg im Breisgau.

Großes Anwesen

zu verkaufen an einer Hauptstraße hier, bestehend aus dreißigjährigem Vorderhaus, zweistöckigem Hinterhaus mit großen Arbeitsräumen und großem Keller, großem Hof und Garten. Näheres im Verlag dieses Blattes. 878.2.1

Speisekartoffeln

gelbe, Magnum bonum, gesund und sehr mehrtreich, aus Sand-böden, das Sacker 80 Pf., per Zentner 2.50. 876.2.1 Gärtnwälderstraße 21,
Herrmann.

Frisch eingetroffen:

Feinst geräucherter

Schinken,

mild gesalzen, per Pfd. 70 Pfg.,

4-6 Pfd. schwer, sowie

Nackentstücke,

per Pfd. 80 Pfg, 1-2 Pfd.

schwer. 867.6.1

Franz Wöhle,

Freiaul 41.

Alleinverkauf in der Freien.

Ein guter

Rechherd

für kleine Familie zu verkaufen.

880.4.1 Brombergstraße 32.

Visitkarten,

von den billigsten bis zu den feinsten,

liefert in einigen Stunden die

Buchdruckerei

des Freiburger Tagblattes.

Sozial.

-g- Freiburg, 8. Sept. Einen schönen Festakt feierte heute Morgen 1/9 Uhr die hiesige „Freiwillige Feuerwehr“. Er galt der Auszeichnung zunächst von drei Kameraden, die fünfundsanzwanzig Jahre, und sodann von sieben Feuerwehrleuten, die fünfzehn Jahre ununterbrochen der „Freiwilligen Feuerwehr“ angehört haben. Außer den Offizieren und Chargierten der Feuerwehr waren die Mannschaften in städtischer Anzahl erschienen und auch anderes Publikum war vertreten. Zunächst ergriff der Vorstand des Großherzoglichen Bezirksamts, Herr Geh. Regierungsrath Föhrenbach, das Wort, um im Namen der Großherzoglichen Regierung das von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog gestiftete und jetzt laut Entscheidung des Ministeriums des Innern den drei Feuerwehrleuten Albert Schultze, Heinrich Hug und Augustin Trisler für fünfundsanzwanzigjährige treue Dienstzeit verliehene Ehrenzeichen zu überreichen. Herr Geh. Regierungsrath Föhrenbach feierte die „Freiwillige Feuerwehr“ als die gemeinnützigste Einrichtung der werthvollen Nächstenliebe und Erhaltung des Volkswohlfahrts und schloß mit einem Hoch auf dieselbe, indem er ihre ferneren Wachsen, Blühen und Gedeihen wünschte zum Schutz der materiellen und sittlichen Güter. — Anschließend an die anerkennenden Worte des Herrn Vorredners rühmte nun Herr Bürgermeister Dr. Thoma die uneigennützigste, edelthätigste, „Freiwilligen Feuerwehr“ in Zeiten der Noth und Gefahr von Seiten der feindlichen Elemente. Zumal unsere Stadt seit zu großen Dank verpflichtet für die anspornende Thätigkeit der Feuerwehrleute in den Schreckenstagen des 8./9. März d. J. und diesen Dank sprach der Herr Redner Namens der Stadt nochmals dem ganzen Corps aus. Dann erfolgte die Vertheilung der städtischen Medaille für fünfzehnjährige treue und abellose Dienstzeit an die Kameraden Anton Gantner und Joseph Krüger (von der I. Compagnie); Lieutenant Ambros Müller, Obmann Joseph Siebold, Kameraden Heinrich Schütz und Franz Schwab (von der II. Compagnie) und an den Obmann Heinrich Diller (von der IV. Compagnie). Mit der Medaille erhielt gleichzeitig jeder der Dekorirten ein schön ausgestattetes Diplom in großer, hübsch verzierter Mappe. — Den Dank an die Großherzogliche Regierung für die Anerkennung der verdienstlichen Thätigkeit der „Freiwilligen Feuerwehr“ im Allgemeinen und für die Verleihung der von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog gestifteten Medaille an die drei Mitglieder der Feuerwehr, Herr Bürgermeister C. Hauser, aus und endete mit einem Hoch auf den geliebten Landesfürsten, das begeisterten Widerhall fand. — Mit den Dankworten des Herrn Hauptmann Wipfler für die Unterstützung und Anerkennung seitens der Stadt und einem Hoch auf Stadtrath und Bürgermeister schloß der Festakt.

-g- Freiburg, 8. Sept. Anlässlich des bevorstehenden Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs wurde heute Vormittag um 11 Uhr im Kornhausaal einer größeren Anzahl Arbeiter und männlicher Dienstboten das mittelst der Landesherzoglichen Verordnung vom 11. November 1895 gestiftete Ehrenzeichen für treue Arbeit (Bronze-Medaille am gelbgewässerten, mit vier roten Streifen durchzogenen Bande) übergeben. Im Anschluß daran fand zugleich an eine Anzahl von Arbeiterinnen der Großindustrie die Uebergabe der von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin gestifteten und zum bevorstehenden Geburtstage Ihres hohen Gemahls erstmalig verliehene Auszeichnung für treue Dienste (silbernes Kreuz am schwarzen Halsbande) durch Vermittlung des hiesigen Frauenvereins statt. — Außer den ca. 100 Arbeitern und Arbeiterinnen hatten sich die einzelnen Arbeitgeber, die Mitglieder des Frauenvereins, Freunde und Angehörige der Ausgezeichneten und ein sonstiges großes Publikum eingefunden, so daß der auf der Estrade durch ein Blumenarrangement mit der Wäse des Großherzogs schön geschmückte Saal fast besetzt war. Zur Feierleitung eröffnete der Männergesangsverein „Concordia“ ein erhebendes Lied „Mit Gott sang an“. Zunächst hielt Herr Geh. Regierungsrath Föhrenbach eine Ansprache an die Versammlung, indem er auf den heutigen Festakt als einen besonders beachtenswerthen Hinweis, in dem Sturme neuer Anschauungen über das Verhältnis des Arbeitnehmers zum Arbeitgeber jeder dieser Tage, daß doch noch ein dauerndes, freundschaftliches Verhältnis zwischen Arbeiter und Arbeitsherrn möglich sei. Dieser Tag ehre die treuen Arbeiter und die humanen Arbeitgeber. Nach Verlesung der landesherrlichen Verordnung über die Verleihung der Medaille wurden die 54 Arbeiter der Groß- und Kleinindustrie und des landwirtschaftlichen Betriebes, die mit der Auszeichnung bedacht waren, einzeln vorgerufen und ihnen das Diplom mit Medaille ausgereicht. Der Hr. Vorstehende der Wasser- und Straßenbauinspektion übergab darauf mit schönen Worten warmer Anerkennung 9 Arbeitern aus seinem Ressort die Medaille zugleich mit einer Tagesgratifikation von 10 Mark. Ebenso wurden dann auch noch 6 Arbeiter der Rheinbauinspektion durch den Hr. Vorstand unter ehrender Erwähnung ihrer treuen Pflückerfüllung im schweren Dienste mit der Medaille geschmückt. Eine Gratifikation folgt auch für sie noch nach. — Arbeiterinnen erhielten 34 das Ehrenkreuz für treue 30jährige Dienstzeit nach vollendetem 25. Lebensjahre während war der Anblick alten Arbeiterin der C. Siebenmann'schen Fabrik in Gintersthal, als sie freundlich bewegt das ihr allein allein zuerkannte goldene Ehrenkreuz in Empfang nahm. Sie dient schon 62 Jahre lang in der Fabrik und ist noch geistig und körperlich kräftig. Ein dekorirter Arbeiter sprach dann noch den Dank sämtlicher Ausgezeichneten aus, der in ein Hoch auf den Landesvater, den Fürsorgler der Arbeiter, ausklang. Nachdem das brausende Hoch der Anwesenden verklungen war, beschloß der Gesang „Das Badner Land“ von der Concordia die festliche und um so erhebendere Feier.

Δ Freiburg, 9. Sept. Freiburg bewegte sich gestern im vollen Festtags-Jubel. Abends erklangen die Glocken, die Böller erklangen vom Schloßberg

und der Stadtrath gab der Jubelfeier unseres geliebten Großherzogs ein öffentliches Gepräge, an welchem sich die Bevölkerung mit stichtlicher Freude betheiligte, denn Jung und Alt war auf den Beinen, um sich zunächst an dem in schönem Lichtschmuck erglänzenden Stadtgarten zu erfreuen. Bald erstarrte auch der Schloßberg in herrlichem Glanze, sowohl durch Scheinwerfer wie bengalischen Lichtern und bunten Feuern. Auch Raketen stiegen aus dem Stadtgarten auf, ihre Feuerschlangen und Leuchtgabeln aus den Lüften herabsendend. Halb 10 Uhr stand auch die Männerpyramide in rothem, grünem und weißem Feuer, weit in's Land hineinleuchtend. Die Hauptfestlichkeit entspann sich aber in der Kunst- und Festhalle, in welche ein öffentliches Fest-Bankett die Bewohner einlud. Noch vor 8 Uhr war die Halle, die in den badischen Farben prächtigen Schmuck angelegt, voll besetzt. Ueber dem Podium prangte die Wäse des gefeierten Landesfürsten in grünem Blättererschmuck, am Sockel die Zahlen 1826—1896 tragend. Die Musik spielte unsere vorzügliche Stadtkapelle, die in ihrer Leistungsfähigkeit sich jedem hervorragenden Stadtdirigenten zur Seite stellen kann. Mit dem Rigard Wagner'schen Huldigungsmarsch begann die Feier, dem die Jubel-Ouverture von G. M. von Weber folgte. Hierauf sangen die anwesenden Gesangsvereine die „Badische Volks-Hymne“ von L. Bräutigam. Sodann brachte Herr Stadtrath Fide den Toast auf Sr. Kgl. Hoheit den Großherzog Friedrich aus. In der Rede pries er dessen Herrschertugenden, die weit hin als Vorbild leuchteten, verbreitete sich über die Eigenschaften, die seit seinen Regierungsjahren das badische Volk genießt und das Land zu schöner Blüthe geführt hat. Namentlich betonte der Herr Vortragende die großen Verdienste, welche unser Großherzog Friedrich sich bei der Wiedereinrichtung des Deutschen Reiches in so hohem Maße erworben habe und sich stets als treuer Berater für das Reich und als Förderer der Interessen des großen Vaterlandes bewähre. Das dreifache Hoch auf den Jubelfürsten und großen Landesvater, Sr. Königl. Hoheit Großherzog Friedrich von Baden, erklang in Begeisterung brausend durch den Saal. Hierauf wurde von der großen Versammlung stehend die Jubel-Hymne: „Heil unserm Fürsten Heil!“ gesungen. Darauf erfolgte, wie schon angeführt, die Beleuchtung des Schloßberges und der Männerpyramide. Der Männergesangsverein „Concordia“ sang als nächste Nummer Jenmann's Lied „Das Badner Land“, welches rauschenden Beifall hervorrief. Das allgemeine Lied „Deutschland, Deutschland über Alles“ mit Musikbegleitung wurde gesungen, sodann folgte die Einleitung zum 3. Act und Brauchor aus „Lohengrin“ von R. Wagner. Diese Nummer mußte infolge der trefflichen Durchführung wiederholt werden. Der Männergesangsverein „Frohfinn“ sang das Lubri'sche Lied „Maienacht“, der Männergesangsverein „Lieberkranz“ die Hymne von Köpfler. Beide Vorträge wurden mit reichem Beifall überschüttet. Wie alle Piecen, welche das Stadtdirigenten spielte, fand auch das folgende originelle „Marsch-Polpourri“ von Kaiser allgemeiner Anklang. In den Gesangsnummern der Gesangsvereine: „Gruß an's Badner Land“ von Zingst, reichte sich das allgemeine Lied: „Die Nacht am Rhein“ und den Schluß bildete Strauß' Walzer: „Kosen aus dem Süden“. Damit war das Programm gelöst und die Theilnehmer brachen auf in dem Gedanken einer schönen, würdigen Feier beizuwohnen zu haben. — In einer Reihe von Straßen hatten die Bewohner zur Feier des Tages ihre Häuser auch illuminiert, worunter eine Anzahl in prächtigen Lichtfesten erglänzte.

Δ Freiburg, 7. Sept. Heute Nachmittag 3 Uhr begann in der Oberrealschule die Schulfeste zum 70. Geburtstage Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Friedrich unter großer Theilnahme von Freunden der Anstalt. Die Feier fand in der feinsten dekorirten Turnhalle statt. R. Wagner's großer Marsch aus Wien für Orchester und Klavier, erstes durch den Geigenchor der Schüler ausgeführt, bildete die Einleitung. Hieran schlossen sich der „Pollog“ von Putsch, vorgelesen von Otto Esinger, der Vortrag „Dem Großherzog Friedrich“ von Eigenbrodt, vorgelesen von Ernst Reusfeldt; der „Lobgesang“ von Abt Bogler, für Chor, Orchester und Klavier. Diese Nummer, von Herrn Reallehrer Schilling dirigiert, setzte eine sorgfältige Vorstudie voraus. Die Aufführung derselben war wirkungsvoll. Dem folgten die Vorträge „Zwei Gedentage“ von Schöffel: „16. August 1689“, vorgelesen von Heinz Pfalzgraf und „18. Januar 1871“, vorgelesen von Adolf Wagner; „Abschied von der Heimath“, vierstimmiger Chor; die Vorträge von Biekerdt „Die Stromjurgtau“, vorgelesen von Eugen Welle, „Die Murg“, vorgelesen von Hermann Koblund, „Das Waldweib vom Feldberg“, vorgelesen von Leo Daegel und in Pflüger Mundart das Gedicht von Barad: „Weiß' im Land und nähr' Dich redlich“, welches von Friedrich Eisele recht hübsch vorgelesen und sehr beifällig aufgenommen wurde. Hierauf kamen noch der dreistimmige Chor von Julius Maier „Schneeglöckchen“, die Vorträge: „Vergänglichkeith“, ein Zwiegespräch von Hebel, das die Schüler Otto Hellenweger und Alfred Näuber ausführten, ein „Festgruß“, Vortrag von Hermann Ströde, und die alpinebadischen Volkslieder von Krenser „Kriegslied“ und „Dankebet“ als Knabenstücke. Die „Festrede“, die hierauf folgte, hielt Herr Direktor Professor Reimann. In großen Zügen feierte er den großen Fürsten, der in allen Zeitläuften die Liebe seines Volkes für sich hatte. Als im Jahre 1870 die Kanonen bei Weiskenburg donnerten lag ein banger Klammer auf dem Volke: Was werden die nächsten Stunden bringen? Da mit einem Male drang der erste Siegesruf durch das Land, ein feierlicher Hymenzug durchströmte die Bewohner und von einem Gedanken getrieben, irrte in Karlsruhe das Volk vor das Schloß in Hochrufen zum Großherzog und hier kam der edle Landesfürst, Thronen in den Augen, herab, dankte für diese Huldigung und auf seine Anregung sang Volk und Fürst: „Nun danket Alle Gott!“ Ein ander Mal zog man in tiefer Trauer dahin, um

mit ihm den Schmerz zu theilen über den so plötzlich vom Tod dahingerafften Sohn. In diesen Tagen ist es eine Huldigung, wie sie selten einem Landesfürsten zu Theil wird, der aus Millionen Herzen dargebrachte Glückwünsche zum 70. Geburtstag! So bringen die Zeiten Wandlungen, die Liebe zu seinem Landesfürsten ist im badischen Volke aber unwandelbar. Wie die Zeiten sich ändern und neue Gebilde erscheinen, gab Redner auch mit einem Bild auf Freiburg. Der dreißigjährige Krieg, der Deutschland zerstörte und gerißt, zerstörte auch die großen schönen Prachtbauten, an ihre Stelle traten kleine, schmucklose Häuser. Heute, wo Freiburg unter einem gut entwickelten Staatswesen, das wir unserm Großherzog zu verdanken haben, einem großen schönen Vaterlande, an dessen Errichtung unser Großherzog viel Antheil hat, neu aufliegt, entstehen wieder prächtige Gebäude. Im Dank für das Gegebene erblickte auch die Liebe im Herzen des badischen Volkes für seinen Landesfürsten, wie sie sich jetzt offenbart an seinem hohen Jubeltage. Das dreifache Hoch auf den großen Großherzog Friedrich wurde von den Anwesenden begeistert wiederholt. Den Schluß der Feier bildete eine wirkungsvolle „Festhymne“ von Herrn Reallehrer Schilling, welche die Versammlung stehend sang.

[*] Freiburg, 9. Sept. Den 70. Geburtstag Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs feierte die höhere Mädchenschule heute Vormittag durch einen Festakt. Vaterländische Gedichte gelangten zum Vortrag, darunter auch ein Auftritt von Kleist's Prinzen von Homburg, in welchem der siegreiche, aber zum Tode verurtheilte Prinz durch seine freiwillige Unterwerfung unter das Gesetz dem Pflichtgefühl zum Siege verhilft. Den Empfindungen dieser Festtage gab ein von einer einheimischen Dichterin verfaßtes Festgedicht würdigen Ausdruck. Herr Direktor Keller führte in der Festrede aus, wie unser Fürst durch die Milde und Gerechtigkeit seiner Regierung und das opferbereite Eintreten für das neue Reich ein erzieherisches Vorbild für alle Zeiten geworden sei. Mit der Fürstenthymne, welcher mehrere andere vaterländische Gesänge die Gedichtvorträge einleitend und unterbrechend vorausgegangen waren, schloß die erhebende Feier.

*** Freiburg, 7. Sept.** Wohl durch kein anderes Mittel kann der patriotische Sinn in der deutschen Jugend mehr geweckt und gepflegt werden, als durch die Feier nationaler Feste. Dieses anerkannt wichtige Erziehungsmittel hat neben vielen anderen Befähigungen auch die hiesige Mädchenschule Welschhausen seit ihrem Bestehen stets benützt, und sie hat demgemäß anlässlich der 70. Jubiläumfeier unseres allergnädigsten Landesfürsten, des Großherzogs Friedrich von Baden, der allgemeinen Freude und Begeisterung heute in einer gut besuchten Schulfeste freudigen Ausdruck verliehen. In dem geschmückten Festsaal der Anstalt versammelten sich heute Vormittag um 9 Uhr die obersten Klassen der Schule mit ihren Herren Lehrern, um durch gut einstudirte Vorträge von patriotischen Gesängen und Gedichten, sowie durch einen mächtig wirkenden Gesangschor der Festfreunde entsprechenden Ausdruck zu verleihen. Den Höhepunkt erreichte dieselbe durch die gebiegene, zum Herzen bringende Ansprache des Herrn Vorstandes der Anstalt, der in klarer, leicht verständlicher Weise die hohen Verdienste schilderte, die Sr. Königl. Hoheit in seinem gläubigen Gottvertrauen und durch des Herrn Gnade unterstützt, um des Vaterlandes Wohl und um Deutschlands Größe und Macht sich erworben hat. — Die zahlreich anwesenden Freunde der Anstalt, sowie die Eltern der Schülerinnen waren durch die gelungene Feier sehr befriedigt.

Δ Freiburg, 9. Sept. Im Gymnasium wurde die Schulfeste anlässlich des 70. Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Friedrich am Montag abgehalten. Dieselbe verlief in schönster Weise. Die Festrede hielt Hr. Prof. Emlen. Derselbe wies auf das schöne Band hin, das in unserem Vaterland Fürst und Volk umschlingt und mit welcher Verehrung unser Landesfürst auch im großen Vaterlande gefeiert werde. Das begeistert aufgenommene Hoch galt Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog Friedrich von Baden. Herr Musiklehrer Belg hatte hierzu einen Festhymnus arrangirt, welcher sich an die Festrede schloß. Die Vorträge und Gesänge, wie die Deklamation von Gedichten, welche mehr oder weniger auf die Lebenspephen unseres Großherzogs Bezug hatten, bildeten den übrigen Theil der Feier.

-n- Freiburg, 9. Sept. Der 70. Geburtstag unseres Großherzogs hat zu mancher hübschen Kunstschöpfung Anlaß gegeben, die dauernd an das seltene Fest erinnern wird. So ist für unser Gymnasium bei dieser Gelegenheit ein künstlerisch ausgeführter Vorhang angeschafft worden, welcher dem sonst so lahlen Raum der Turnhalle an Festtagen ein festliches Aussehen verleihen soll und auch wirklich verleiht. Er ist das Werk der Firma Bäckemeyer in Rottum, welche auch für unser Stadttheater schon mehrfach wunderwolle Dekorationen geliefert hat. Dargestellt ist auf der 13 m breiten und 8 m hohen Leinwandfläche die Ostfront des Olympischen Zeus-Tempels und zwar, was architektonischen Aufbau, Skulpturenschmuck und Bemalung betrifft, genau nach dem heutigen Stand der archäologischen Forschung. Um den Besitz dieses geradzugroßartigen Anschauungsmittels würdig anzutreten und um zugleich den Kunstfreunden in hiesiger Stadt Gelegenheit zu bieten, sich von der herrlichen Wirkung eines antiken Tempels in seinem polythromen Gewand und in seiner südlich schönen Umgebung eine Vorstellung zu bilden, gebietet Herr Professor Dr. Baumgarten am kommenden Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr anlässlich des Vorhangs einen erläuternden Vortrag zu halten. Dabei wird sich ganz von selbst Anlaß bieten, des Mannes zu gedenken, dem wir unsere Kenntniß Olympias in erster Linie verdanken, des kürzlich heimgegangenen Ernst Curtius. Man weiß, wie innig die Bande sind, welche unsere Großherzogliche Familie mit dem Vorvorfahren verknüpfen, eine Gedächtnisfeier für Curtius paßt somit gut in diese Festwoche hinein. Das Eintrittsgeld (1 Mark

à Person) das für diesen Vortrag erhoben werden soll, ist bestimmt im Festfeste des Gymnasiums zu fällen. Näheres im Inserattheil.

*** Freiburg, 9. Sept.** In dem nach der Eisenbahnstraße gelegenen Schaufenster des Herrn Paul Hirsche wird heute Abend die neueste photographische Aufnahme unseres geliebten Landesfürsten in großer Generaluniform vermittelst eines speciell zu diesem Zwecke aufgestellten Magioscopes auf eine aufgespannte Leinwandfläche erscheinen. Da diese Vorführung der damit verbundenen Schwierigkeiten wegen nur noch heute Abend stattfinden kann, machen wir an dieser Stelle besonders darauf aufmerksam.

Δ Freiburg, 7. Aug. Zur Feier des 70. Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden hielt auch die „Turngesellschaft Freiburg im Breisgau“ gestern Abend in der Brauerei Herr am Schloßberg einen Familien-Abend, welcher recht gelungen verlief. Gesänge, ernste und humoristische Vorträge u. s. w. verklärten die Unterhaltung in angenehmer Weise und errangen vielen Beifall. Herr Weiß hielt eine Ansprache an die zahlreiche Theilnehmergesellschaft und brachte auf Sr. Königl. Hoheit den Großherzog Friedrich ein dreifaches „Gut Heil“ aus, in welches die Versammelten begeistert einstimmten. Nur zu früh kam der Schluß des allseitig Befriedigung erregenden Abends herbei.

*** Freiburg, 9. Sept.** Die Beleuchtung des Burgenanges zur Feier des Jubiläumstages unseres allverehrten Großherzogs nahm den schönsten Verlauf. Es zeigte wieder, wie große Anstrengungen die Unternehmer und Burgenbewohner machten, um den Einheimischen und Fremden immer wieder etwas Neues und Schönes zu bieten. Nicht nur, daß die drei Eingänge und die ganze Passage mit mehreren Tausend Lampen in den Landesfarben geschmückt waren, auch der beliebte Burgenwirthschafts-Garten prangte in einem prächtigen Licht-Meer. Die Firma Kocher & Co. erhöhte den Effekt durch Abblenden verschiedener Feuerwerke von der Ausstellungs-Terrasse aus. Allen Besuchern wird dieser Abend in schöner Erinnerung bleiben. (Weider konnten in Folge des starken Andranges nicht Alle das herrliche Arrangement mit Ruhe betrachten.)

*** Freiburg, 8. Sept.** (Allgemeine Volksbibliothek Freiburg, Adelsbaurstraße 8.) Die Zahl der im Monat August ausgeliehenen Bücher erreichte eine Höhe von 2319 Bänden, ungerachtet die Beifristverlängerungen. Die größte Tages-Frequenz war 112, die geringste 26. — Geschenke an Büchern gingen ein von den Herren: Seraphim Albrecht, Schmied, Meyer, cand. chem., W. Bach, Musiklehrer und Schüler Robert Roser. Für diese Gaben sei hiermit bestens gedankt.

Freiburg, 8. Sept. (Eingefandt.) Am 31. Jan. 1897 werden es hundert Jahre, daß Franz Schubert geboren wurde. Man braucht nicht eben begeistert zu schwärmen für die Jubiläumssucht unseres Zeitalters, um es nicht bedauern zu müssen, wenn etwa gerade diesem Festtage der Musikgeschichte gegenüber die Vertreter deutscher Musik lau und lässig sich verhielten. So ist es doch wohl nicht bewußte Absicht, sondern nur ein Versehen, wenn in dem vor Kurzem veröffentlichten Saison-Programm der Symphonie-Concerte der Name Schubert's ganz und gar fehlt. Regt die Hauptbedeutung Schubert's auch nicht auf dem Felde der Instrumental-Musik, sondern auf dem der Vokalmusik, vor Allem auf dem des Liedes, so hat er doch auch in der Kammer-Musik und in Symphonien seinen Namen gestellt und das mittlere Maß weit überragt. Es wäre ein Mangel und ein Fehler, wenn an keinem der Symphonie-Abende dieses Jahres Ehrenjahres eine der Compositionen Schubert's zu hören wäre. Viel mehr wäre es wünschenswerth, daß ihm ein ganzer Abend eingeräumt würde, was durchaus keine Schwierigkeiten bieten könnte. Diese man dann auch etwa einmal Franz Schner, den Freund und Geistesverwandten Schubert's, den man allenthalben schmächtig vergesse hat, etwa mit einer seiner Saiten wieder zu Worte kommen, so könnte man wieder eher ein Auge zudrücken über die allerlei deutschen und nichtdeutschen Vertreter der Neuromantik, die auf dem Programme stehen.

Δ Freiburg, 7. Sept. Heute erschallten um die Mittagsstunde mehrere kanonenschußfähige Detonationen im Weichbilde der Stadt, bei dem Kartoffelmarkt. Es waren zur Gewinnung von Kellerräumen im Hofe des ehemaligen Falkenfein'schen Hauses, das jetzt der Gewerbebank dient und Herrn Pyher jun. gehört, mehrere Sprengungen erforderlich, um ein im Boden unter und neben dem Hause liegendes alterthümliches riesenhaftes Mauerwerk zu entfernen. Ob diese werthvollen alten Substruktionen zu Befestigungen unserer Stadt gehörten, erscheint zweifelhaft, weil das genannte, zum Theil darauf gebaute Haus selber schon etwa 400 Jahre zählt, sodann weil die eigentlichen Festungswerke ihrer Zeit so weit in die Nachbarschaft des so central gelegenen Münsters wohl schwerlich gereicht haben dürften.

*** Freiburg, 7. Sept.** Heute Abend 9 Uhr ereignete sich in einem Hause der Salzstraße ein schrecklicher Unglücksfall. Ein Dienstmädchen ließ unvorsichtiger Weise die brennende Petroleumlampe zu Boden fallen, welche sofort explodirte. Das Mädchen wollte dem Feuer mit der Schürze Halt gebieten, gerieth aber sofort selbst in Brand. Verzweiflungsvoll flüchtete das Mädchen die zwei Treppen hinunter zur Straße und schrie jämmerlich um Hilfe. Die Kleider waren dem bedauernswerthen Geschöpfe in wenigen Sekunden vollständig vom Leibe gebrannt, als dasselbe auf die Zuzufe der Umstehenden sich in das Straßengäßlein warf und dadurch wenigstens die Flammen erstickte. Das Mädchen wurde sofort in's Spital verbracht, woselbst es bewußtlos war. Der ganze Körper ist mit Brandwunden bedeckt. Nach Ausspruch der Ärzte soll an ein Aufkommen nicht mehr zu denken sein.

*** Freiburg, 9. Sept.** Bei dem heute Nacht über die hiesige Gegend gegangenen Gewitter schlug der Blitz in Oppingen ein. Die Anwesen von Müller und Sutter brannten nieder.

*** Freiburg, 9. Sept.** Gestern Morgen brannte die in der Nähe des Klosterturmes stehende, dem

Restaurateur Jos. Marlin gehörende Restaurationshütte total ab. Wie wir hören, soll Brandstiftung vorliegen.

Tagesneuigkeiten.

Karlsruhe, 8. Sept. Sr. R. H. der Großherzog bezieht aus Anlaß seines Jubiläums dem Staatsminister Dr. Rolf den Orden Bertholds I. von Jähningen, den Ministern von Brauer und Eisenlohr die goldene Kette zum Großkreuz des Jähninger Ordens. Staatsrath Dr. Buchenberger wurde zum Wirklichen Geheimrath mit dem Prädikat Excellenz ernannt.

Karlsruhe, 8. Sept. Sr. R. H. die Großherzogin hat aus Anlaß der Feier des 70. Geburtstages Sr. R. H. des Großherzogs dem Diaconissenhause und dem St. Vincenzhause hier je 6000 M. zur Förderung ihrer wohlthätigen Zwecke ausstellen lassen.

Heidelberg, 7. Sept. Der süddeutsche Gau des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig hielt gestern hier selbst im Hotel Prinz Max in Anwesenheit von Vertretern der badischen Regierung und der Stadt Heidelberg eine Wanderversammlung ab, zu welcher auch der Direktor des genannten Verbandes, Herr Bernhard aus Leipzig, erschienen war, um einen Vortrag über die sozialpolitischen Bestimmungen des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu halten. Herr Volk-Freiburg im Breisgau (Rfm. Verein „Mercur“) leitete als Gaubürgermeister die Verhandlungen, während Herr Strebbel-Freiburg (Rfm. Verein „Mercur“) als Schriftführer fungierte. Einen ausführlichen Bericht werden wir später bringen und erwähnen heute nur noch, daß die Versammlung folgendes Telegramm an Seine Königliche Hoheit Großherzog Friedrich richtete:

Die zur Wanderversammlung in Heidelberg vereinigten badischen, württembergischen, elsässischen und pfälzischen Kreisvereine des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig erwidern Eurer Königlichen Hoheit, dem allgeliebten, echt deutschen Fürsten und Mitbegründer des Reichs ihre ehrerbietigsten Grüße und die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zu der bevorstehenden Jubelfeier mit der Versicherung unwandelbar treuer Gesinnung für Ihre und Vaterland.

Berlin, 7. Sept. Infolge Zerknirschtes mit ihrem Geliebten sprang gestern ein 17jähriges Mädchen in den Spreekanal. Sie ertrank, ebenso wie der ihre zur Rettung nachgesprungen Geliebte.

Berlin, 8. Sept. Eine gut besuchte Versammlung von Berliner Drechslermännern beschloß gestern, heute in allen Werkstätten Forderungen zu stellen und falls diese nicht angenommen werden, überall die Arbeit einzustellen. Befordert wird eine Arbeitszeit von 52 Stunden pro Woche mit 21 Mark Mindestlohn für schwächere Arbeiter und eine Lohn-erhöhung von 1% für geübtere Arbeiter.

Breslau, 7. Sept. Aus Slogau wird dem „Bresl. Gen.-Anz.“ gemeldet: Gutem Vernehmen nach sind sämtliche Verbände des 5. niederschlesischen Artillerie-Regiments, welches in Slogau, Sprottau und Sagan garnisonirt und die befehlenden Abwärtigen-Verweise aufgelöst worden, angeblich wegen fortgesetzter Heirathen zwischen Militär und Civil.

Breslau, 6. Sept. An der Familien-Freihändlertafel im Landeshaufe beim Zarenpaar um 12 1/2 Uhr nahmen 24 Personen theil. Um 2 Uhr Nachmittags wurde Reichstangler Fürst Hohenlohe von Zaren in einständiger Audienz empfangen. Der Zar hat dem Reichstangler Fürsten Hohenlohe den Andreasorden, Kaiser Wilhelm dem Geheimrath Schillingen den Roten Adlerorden 1. Klasse in Brillanten verliehen. Weitere hohe Ordensauszeichnungen erhielten vom Zaren Staatssekretär Freiherr von Marckall und Fürst Radolin, vom Deutschen Kaiser Graf v. d. Oren-Saden. Die Festvorstellung im Breslauer Stadttheater verlief äußerst glänzend. Die Kaiserpaare trafen erst gegen 1/2 9 Uhr im Theater ein. Beim Erscheinen derselben erhob sich die glänzende Versammlung und die Musik intonierte die russische Nationalhymne. Hierauf folgte der zweite Act der Oper: „Der fliegende Holländer“ von Richard Wagner in der Fassung der Breslauer Oper. Nachher fand eine halbstündige Pause statt, während welcher die Majestäten Cercle abhielten. Den Schluß der Vorstellung bildete das einactige Genesek „Mittlerstrom“. Die Vorstellung erreichte gegen 11 Uhr ihren Abschluß.

Breslau, 7. Sept. Heute Vormittag 8 Uhr 4 Min. erfolgte die Abreise der deutschen und russischen Majestäten nach Grotzitz. Auf dem Wege zum Bahnhofe bildete ein zahlreiches Publikum und das Kaiser Alexander-Garde-Regiment Spalier, das auf dem Bahnsteige auch die Ehrenwache stellte. Die Majestäten stiegen gemeinsam in den preussischen Hofzug ein, nachdem sie von den Erbprinzen und Prinzessinnen Herzlichen Abschied genommen.

Grotzitz, 7. Sept. Um 10 Uhr 40 Min. langte der kaiserliche Sonderzug hier an. Der Kaiser verließ mit dem Zaren, die Kaiserin mit der Zarin den Salonwagen. Während die Kaiserin mit der Zarin ohne weitere Begrüßung den Bahnhof verließ, erfolgte die Begrüßung der beiden Herrscher durch den Oberbürgermeister von Grotzitz. In einer mit sechs Pferden bespannten Equipage fuhr sie, geleitet von einer Husaren-Escorte unter dem Jubel und den Hochrufen der zahlreichen Menge durch die festlich geschmückten Straßen nach dem Paradeselde. Die Parade nahm einen überaus glänzenden Verlauf. Nach dem Abreiten der beiden Truppen erfolgte der Vorbeimarsch. Der Kaiser führte beide Male die Leib-Grenadiere und die Leib-Rittartillerie vorbei, der Zar das erste Mal das Ulanen-Regiment seines Vaters. Nach der Artill. führten beide Kaiserinnen die Fußgauer-Regimenter herüber, nach der Stadt. An der Bauerschule wurden sie von Ehrenjungfrauen unter Ueberreichung von Blumenkränzen begrüßt. Die beiden Kaiser ritten denselben Weg und begaben sich an der Spitze der Fahnen-Compagnie nach dem Ständehause, woselbst Frühstüdtastel stattfand.

Grotzitz, 8. Sept. Beim Diner trank der Kaiser auf das fünfte Armeekorps. Der Commandeur desselben, General Seidt dankte. Der sich

hieran anschließende Zapfenstreich wurde exakt durchgeführt. Die Stadt war glänzend illuminiert.

Grotzitz, 8. Sept. In dem gestern ausgebrachten Trinkspruch hob der Kaiser hervor, daß es dem V. Armeekorps verdankt war, unter den Augen seines (des Kaisers) geliebten Nachbarn und Veters, des Kaisers von Rußland, in dieser vorzüglichen Verfassung zu erscheinen. Der Zar, der Kriegsherr des gewaltigsten Heeres, wolle seine Truppen nur im Dienste der Cultur verwenden wissen und zum Schutze des Friedens. Sein Streben gehe in völliger Uebereinstimmung mit ihm, dem Kaiser, dahin, die gesammten Völker des europäischen Welttheils zusammen zu führen und auf der Grundlage der gemeinsamen Interessen zu sammeln zum Schutze unserer heiligsten Güter.

Grotzitz, 7. Sept. Das Zarenpaar wurde heute Abend 6 Uhr von dem Kaiser und der Kaiserin zum Bahnhofe geleitet und ist nach Kiel abgereist. Der Abschied der beiden Kaiserpaare war ein überaus herrlicher.

Kiel, 7. Sept. Zum morgigen Empfange des Zarenpaars sind außerordentliche Vorbereitungen getroffen worden. Vom Bahnhofe aus sind sowohl bis zum königlichen Schloß wie bis zur Sandungsbrücke am Hasen die Straßen abgsperrt und beide Seiten mit einem Militär-Cordon umgeben. Prinz Heinrich von Preußen ist bereits heute Vormittag zum Empfange des Zarenpaars hier eingetroffen. Der Zar wird im königlichen Schlosse absteigen.

Kiel, 8. Sept. Heute Morgen ist unerwartet die Mandorschiffe im hiesigen Hasen angelangt, um den 2. la suite gestellten russischen Kaiser mit einem Salut zu begrüßen.

Kiel, 8. Sept. Heute Vormittag 10 Uhr traf der kaiserlich russische Sonderzug hier ein. Am Bahnhofe waren die Vertreter der Stadt, der Garnison und der Marine anwesend. Die hohen Gäste wurden vom Prinzen Heinrich und dessen Gemahlin nebst Gefolge empfangen. In Gesellschaft des Prinzen Heinrich befand sich auch der Kronprinz Friedrich Wilhelm. Der Zar hatte russische Admiral-Kas-Uniform angelegt. Prinz Heinrich und der Kronprinz trugen die Uniform ihrer russischen Regimenter. Nach Abschieden der Front der aufgestellten Ehren-Compagnie erfolgte eine Besichtigung des Hasens; mittels Salon-Pinasse fuhr die Majestäten nach dem königlichen Schloß. Der Kronprinz fuhr unmittelbar nach Beendigung der Empfangsfeierlichkeiten nach Bismarck.

Wrag, 7. Sept. In einer gestern abgehaltenen Versammlung der tschechischen Antisemiten kam es zwischen den Christlich-Sozialen und Sozialdemokraten zu einer großen Schlägerei, so daß die Polizei den Saal räumen mußte.

Rom, 8. Sept. Wie verlautet, soll der Zar als Trauzeuge der Prinzessin Helene von Montenegro und der deutsche Kaiser als Trauzeuge des Kronprinzen von Italien fungiren.

Rom, 8. Sept. In Raffala wurde von einem von Osman Digma entflohenen Sklaven-Mädchen das Gerücht verbreitet, der Kalif sei in Chartum gestorben. Die Bestätigung der Nachricht fehlt noch.

Venedig, 8. Sept. Der österreichische Dampfer „Maria Cäsar“ aus Triapani kommend kollidierte mit einem italienischen Schiffe, das letztere sank. Die Mannschaft konnte gerettet werden.

Paris, 7. Sept. Der morgige Ministerrath, welcher unter dem Vorsitz des Präsidenten Faure abgehalten wird, wird sich mit der Frage des Empfanges des Zarenpaars beschäftigen. Der Zar wird an der Seite Faures in Paris einziehen. Die Zarin wird in einer zweiten Equipage mit ihrer Hofdame folgen. Frau Faure wird an dem Einzug durch die große Avenue nicht theilnehmen, doch wird die Zarin bei dem im Elysee stattfindenden Diner neben Frau Faure sitzen, vorausgesetzt, daß die russische Kaiserin an der Tafel theilzunehmen nicht verhindert sein wird.

Paris, 7. Sept. Seit 14 Tagen sind acht französische Polizei-Agenten nach England abgereist, woselbst sie sich zur Disposition des französischen Botschafters gestellt haben. Mehrere andere Polizisten werden ebenfalls nach England abgehen, sobald der Zar in Portsmouth gelandet ist. Die Wagnisse von Cherbourg und Paris werden äußerst streng bewacht. In den letzten Tagen sind mehrere verdächtige Ausländer aus Frankreich ausgewiesen worden.

Paris, 7. Sept. Auf Befehl des Ministers Barthou wurden die deutschen Sozialisten Bebel und Bued ausgewiesen, als sie zu einer im geheimen vorbereiteten sozialistischen Versammlung in Wissembach in den französischen Vogesen erschienen.

Paris, 7. Sept. Alle Journale, ausgenommen die sozialistischen, beglückwünschten den Minister des Innern zu der Ausweisung der deutschen Reichstags-abgeordneten B. bel und Bued.

Paris, 8. Sept. Die Blätter schreiben noch immer über die erfolgte Ausweisung der beiden deutschen sozialistischen Abgeordneten Bebel und Bued. Der „Matin“ erklärt, die ausländischen Sozialdemokraten betrachteten Frankreich als ein sozialistisches Palästina. Man könnte jedoch nach dem Empfang der Abgeordneten Bebel, Singer und Liebknecht in Alle glauben, daß denselben die Luft vergangen sei, jemals wieder nach Frankreich zu kommen. Man habe in Frankreich schon mehr Agitatoren als nöthig.

Paris, 8. Sept. Aus der Kasse der „Soc. 6 générale“ nahlen mehrere Individuen ein Paket Scheine, sowie englische Banknoten im Werthe von 75000 Francs. Die Diebe stahlen später dem Bankhause die inwischen protestirten Checks zurück, behielten aber 20000 Fr. in Banknoten. Die Diebe sind nicht ermittelt.

Marseille, 8. Sept. Die hier eingetroffenen armenischen Flüchtlinge werden heute oder morgen nach New-York befristet werden.

Manilla, 7. Sept. Es befragt sich, daß in Manilla auf den Philippinen vier Deutsche verhaftet wurden, die sich an dem Aufstande betheilig haben sollen. Die deutsche Gesandtschaft hat gegen die Verhaftung protestirt.

London, 7. Sept. Wie verlautet, beabsichtigt Lord Salisbury dem Zaren in Balmoral folgenden Plan zur Lösung der Orientfrage vorzulegen; Theilung der Türkei, Umwandlung von Konstantinopel in einen Freisafen. England beanprucht nichts, sondern will sich mit Regelung seiner Stellung in Egypten begnügen.

Rio de Janeiro, 7. Sept. Neue Unruhen sind in der Provinz Sergipe ausgebrochen. Die Lage ist um so bedenklicher, als die Polizei und ein Theil der Truppen Partei für die Aufständischen ergriffen haben.

Vermischtes.

Die beliebten Stadtschiller Zuchtvieh-Loose à M. 1.—, Ziehung am 16. September, sind fast vergriffen und nur noch einige im Verlag ds. Bl. zu haben.

Bei der Versicherungsanstalt Baden sind im Monat August 1896 275 Rentengesuche (60 Alters- und 225 Invalidenrentengesuche) eingereicht und 210 Renten (44 + 166) bewilligt worden. Es wurden 38 Gesuche (6 + 32) abgelehnt, 146 (34 + 112) blieben unerledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 1 Alters- und 5 Invalidenrenten zuerkannt. Bis Ende August sind im Ganzen 11 884 Renten (5692 Alters- und 6192 Invalidenrenten) bewilligt, beziehungsweise zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Wegfall 3867 (1792 + 2075), so daß auf 1. September 1896: 8017 Rentenempfänger vorhanden sind (3900 Alters- und 4117 Invalidenrentner). Verglichen mit dem 1. August 1896 hat sich die Zahl der Rentenempfänger vermehrt um 133 (6 Alters- und 127 Invalidenrentner). Die Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamtjahresbetrage von 1 008 860 M. 7 Pf. (mehr seit 1. August 1895 17 033 M. 49 Pf.). Der Jahresbetrag für die im Monat August bewilligten 45 Altersrenten berechnet sich auf 6039 M., und für 171 Invalidenrenten auf 21 838 M. 20 Pf., somit Durchschnitt für eine Altersrente 134 M. 20 Pf., und für eine Invalidenrente 127 M. 71 Pf. (Für sämtliche bis 1. Januar 1896 bewilligten Renten betrug der durchschnittliche Jahresbetrag einer Altersrente 127 M. 88 Pfennig, einer Invalidenrente 120 M. 19 Pfennig).

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, auf Gegenseitigkeit gegr. 1830 (alte Leipziger). Es sind vom 1. Januar bis Ende August 1896 auf 66 000 Versicherungen über 31 633 350 M. beantragt worden, 618 850 M. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Als gestorben wurden in derselben Zeit angemeldet 584 Mitglieder, die mit 3 934 800 M. versichert waren. Der Versicherungsbestand stellte sich Ende August 1896 auf 66 000 Personen mit 475 Millionen M. Versicherungssumme, das Vermögen auf 142 Millionen M. Für fällig gewordene Versicherungssummen sind bis jetzt ausgezahlt 96 Millionen M., als Dividenden an die Versicherten gewährt 48 Millionen M.; Dividendenreferenzen in Höhe von 23 Millionen M. liegen zur weiteren Verteilung an die Versicherten bereit. Bei der alten Leipziger Gesellschaft, die eine reine Gegenseitigkeitsanstalt ist, fließen alle Ueber-schüsse den Versicherten wieder zu. Die Dividende der letzteren beträgt für die länger als 5 Jahre bestehenden Versicherungen im laufenden Jahre 42% der ordentlichen Jahresprämie und bei abge-kürzten Versicherungen außerdem 1 1/2% der Summe der gezahlten Zuzugspämien.

Ein lebendig Begrabener. Da ein Mensch kontraktlich verpflichtet sein kann, lebendig begraben zu werden, darüber werden in nächster Zeit die amerikanischen Gerichte zu entscheiden haben. In Indianapolis hatte sich nämlich ein Mann kontraktlich verpflichtet, sich von einem Hypothekenschein in Schlaf zu versetzen zu lassen und dann in einem Sarge drei Tage lang unter der Erde zu schlafen. Aber nach fünf Tagen verzeihen Stunden erwiderten durch die am Sarge angebrachte, an die Oberfläche führende Röhre jämmerliche Hilferufe. Der ausgefallene Wächter bewirkte die sofortige Ausgrabung und der Beerdigungs-sandbat konnte begräbnisweise nicht mehr dazu veranlaßt werden, weiter zu schlafen. Der um seinen Ruf besorgte Hypothekenschein, hat sich auf seinen rechtsgültigen Kontrakt pügend, die Klage eingereicht, so berichten wenigstens einige Zeitungen Americas, das, wie man weiß, in diesem Jahre unter fürchterlicher Dürre gelitten hat.

Union-Seidenstoffe

sind die Besten, — brechen nicht, werden nicht fett-glänzend. Garantie für Aechtheit u. Solidität. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Porto- u. zollfreie in's Haus zu wirtl. Fabrikpreisen. Beste u. direkteste Bezugsquelle für Private. Muster franco. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. 5199.33

Adolf Griedler & Co., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich, Königl. Spanische Hoflieferanten.

Es gibt viele Lebenslagen, in denen der Mensch jünger erscheinen möchte, als er erscheint; ist es doch Thatsache, daß junge Männer in den Zwanzigern oft schon grau werden. Aus diesem Grunde sind viele gezwungen, Mittel anzuwenden, welche ein jüngeres Aussehen verleihen. Hierher gehören vor allen Dingen die Haarfarbstoffe. Bis zum 1. Juni 1888 wurden die verschiedensten Präparate gebraucht, zu deren Herstellung Silber, Kupfer und auch Blei verwendet wurden. Zu der vielfach großen Unzweckmäßigkeit dieser Mittel gesellte sich noch deren schädliche Einwirkung auf den menschlichen Körper, weshalb ihr Verkauf durch das Gesetz vom 6. Juni 1887, welches am obengenannten Tage in Kraft trat, auf das Strengste verboten wurde. Bei der ungemein schmerzlichen Beschaffung geeigneter Ersatzmittel drohte jeder Handwerker ein völliges Ende zu nehmen. Der menschliche Geist, wenn ihm wirklich ernste Ziele gestellt werden, hat sich noch stets zu helfen gewußt, so auch hier. Herr Franz Knab, Parfümeur in Nürnberg, hat mit seiner Rufgehaltbar-farbe ein Fabrikat in der Gabel gebracht, das den gefürchteten Vorwürfen zwar seine frühere natürliche Schädlichkeit und dem ergrauten Haar seine frühere natürliche Farbe wieder gibt. Franz Knab's Rufgehaltbar-farbe ist hier nur in der Löwenapotheke, Kaiserstraße- und Salzstraßen-Ecke, zu haben.

Städtische Badauskalt.

Wasserwärme am 8. Septbr., Nachm., 14 Grad R.

Gierza das erste Blatt.

G. B. Wagner. — Druck und Verlag von G. B. Wagner, Freiburg im Breisgau, Ruchmannstraße Nr. 16.

Freiburger Stadtgarten.
Donnerstag, den 10. Septbr. 1896, Abends 8 1/4 Uhr
CONCERT.
Dirigent: Herr Kapellmeister Gustav Starke.
Programm:
I. Theil.
1. Marche festive Gounod.
2. Beethoven-Ouverture Lassen.
3. Slavischer Tanz op. 46 No. 4 Dvorak.
4. Träumerei aus den Kinderscenen Schumann.
5. Melodienstrauss aus „Aida“ Verdi.
II. Theil.
6. Ouverture zu „Dis lustigen Weiber von Windsor“ Nicolai.
7. Serenade aus der Symphonie „Ländliche Hochzeit“ Goldmark.
8. Ritt der Walküren R. Wagner.
9. Wiener Kinder, Walzer Strauss.
Eintritt für Nichtabonnenten 50 Pf.

Gasthof z. goldenen Falken.
Mittwoch, den 9. September,
Abends 8 Uhr:
Großes Fest-Concert.
H. Eisen.

Witterungs-Beobachtungen
der meteorolog. Station in Freiburg.

Beobachtungzeit	Temperatur in der Sonne	Temperatur in der Luft	Temperatur in der Höhe	Windrichtung	Windstärke	Wolken	Niederschlag
8. Sept. 2 Uhr	735,9	20,6	64	NE 3	5	0	
9 Uhr	734,9	17,6	92	Still	10	0	
7 Uhr	736,0	16,5	81	ESE 3	5	10,4	

Zwischen 7. u. 8. 9 Uhr Beob. 55 Grad u. Niederschlag Temperatur: 21,3 und 10,8

Freiburger Fruchtpreis vom 5. Sept. 1896.

	Äußer.	Mittler.	Innerer.
Weizen per 100 Kilo	17	17	17
Halbweizen	—	—	—
Roggen	14	14	14
Hafer	12	50	12 50
Gerste	13	—	12
Kafer	13	50	13 17

- Andrag und den Standesbeamten.**
2. Sept. Georg Gottfried Ludwig William, B. Wladimir Nibel, Kaufmann zu Koflow an Don (Sibirien).
3. " Gustav, B. Franz Xaver Freidmann, Knecht in Deningen, Amt Emmendingen.
3. Leopoldine, B. Max Kängler, Bädermeister in Freiburg-Güntersthal.
4. " Anna Maria, B. Johann Käthi, Tram-schaffner.
5. " Rosalia, B. Eugen Kivi, Bierbrenner.
5. " Maria Adelheid, B. Matthäus Wangler, Lokomotivführer.
6. " Hilba Luise, B. Rudolf Bruckbach, Metzgermeister.
- Aufgebote.**
5. Sept. August Reinert, Reihknecht, mit Theresia Saier dahier.
5. " Josef Steier, Schreinermeister, mit Mathilde Heini dahier.
7. " August Müller, Bädermeister, mit Emma Augusta Duffner dahier.
- Getraut:**
5. Sept. Leopold Rade, Apotheker in Friesenheim, Amr Lahr, mit Emma Augusta Emilie Kunz dahier.
5. " Emil Zimmer, Tagelöhner, mit Maria Louise Jeanclaude dahier.
5. " Johannes Reinhold, Cementarbeiter, mit Barbara May dahier.
5. " Jakob Panzer, Maurer, mit Friederike Sofie Krauß dahier.
7. " Lorenz Bruder, Tagelöhner, mit Theodora Breder Wittwe, geb. Mühl, dahier.
7. " Friedrich Anton Blum, Blechschmied, mit Frieda Josefine Bayer dahier.

- Gezornen:**
27. Aug. Johann Metzger, Maurer, 27 Jahre 4 Monate 23 Tage alt.
5. Sept. Josef, 2 Monate 19 Tage alt, B. Jakob Wanne, Fabrikarbeiter.
5. " Justina Damm, Oierwärterin bei der Kreispflegeanstalt, 47 Jahre 11 Monate 29 Tage alt.
5. " Clara, geb. Bosh, 67 Jahre 10 Monate 19 Tage alt, Wittwe des Messerschmieds Josef Ralchthaler von Eubingen.
5. " Adolph, geb. Knobel, 71 Jahre 8 Monate alt, Wittwe des Zimmermanns Alois Bauer.
5. " Karolina, geb. Keng, 65 Jahre 5 Monate 20 Tage alt, Wittwe des Maurers Franz Kubler.
6. " Oscar Kemner, Privat, 65 Jahre 7 Monate 13 Tage alt.
7. " Karolina Zabler, Privat, 68 Jahre 9 Monate 9 Tage alt.

Evang. Vereinshaus.
Bibelstunden
von Herrn M. Blach: 891.4.1
Mittwoch, 9. Sept., Abends 8 1/4 Uhr.
Donnerstag, 10. Sept., Nachmittags 3 Uhr.
Freitag, 11. Sept., Nachmittags 3 Uhr.
Samstag, 12. Sept., Abends 8 1/4 Uhr.
Sonntag, 13. Sept., Nachmittags 3 Uhr.

Sein'sches Schwimmbad.
Wasserwärme 15 Grad.